

# Spezial.Komplementärmedizin

Fortsetzung von Seite #

kation entgegengewirkt werden (2). Außerdem lindert diese Therapie die bei MS häufig auftretenden Müdigkeitssymptome (3) - wahrscheinlich durch die Herunterregulation proinflammatorischer Signalwege (4). Vitamin C wirkt außerdem fördernd auf die Remyelinisierung (5).

■ **Mikronährstoff-Substitution:** Die Vitamin-D-Einnahme wird im Winter von 2000IE/Tag auf 4000IE/Tag erhöht. Zink ist z. B. sowohl für den Vitamin-D-Rezeptor als auch bei Autoimmunerkrankungen und Schwermetallausleitung wichtig und wird in diesem Fall als Zinkcitrat mit mindestens 30mg/Tag gegeben. Selen als wichtiges Antioxidans wird als anorganisches Natriumselenit mit 200µg/Tag substituiert. Die anderen fehlenden Stoffe sollten bei gleichzeitiger Darmschleimhautregeneration über die Ernährung vermehrt zugeführt werden.

■ **Regeneration der Darmschleimhaut:** Es wird ein zell- und eiweißfreies Präparat, das aus Stoffwechselprodukten von Escherichia coli besteht, verabreicht. Dieses Mittel wirkt entzündungshemmend sowie immunregulierend. Die Therapie erfolgt mit 2x1TL über circa 2-3 Monate. Wichtig ist auch zu erwähnen, dass die Patientin bereit ist, sich nach der Werthmann-Diät (Karenz der Primärallergene aus der Kuhmilch und dem Hühnerfleisch) zu ernähren, sodass dadurch die intestinale Immunaktivierung zusätzlich verringert wird.

## Kontrollvisite

Bei der Kontrollvisite nach drei Monaten wirkt die Patientin wesentlich vitaler. Es sind keine Herpes labialis Effloreszenzen in diesem Zeitschnitt aufgetreten. Die Herpes-simplex-Infektionen stehen oft sekundär mit einer durch EBV-Reaktivierung bedingten Immunschwäche in Zusammenhang. Eine gesonderte Therapie mit der spezifischen Mikroimmuntherapie-Formel HERP ist daher nicht vordringlich, sodass die antivirale Therapie vorerst pausiert wird, um eine anti-entzündliche Behandlung einzuleiten:

■ **Mikroimmuntherapie-Formel SEP:** Dieses für MS spezifisch konzipierte Präparat enthält immunmodulierende Substanzen (u.a. Zytokine, Chemokine, Wachstumsfaktoren), spezifische Nukleinsäuren sowie neuroprotektive/ neurotrophe Substanzen in niedrigen Dosierungen (low doses). Sein Ziel ist es, die mit dieser Erkrankung assoziierten neuroinflammatorischen Prozesse einzudämmen und die Regeneration der geschädigten Strukturen zu fördern (6). Generell empfehle ich eine mindestens dreimonatige Einnahme dieser Formel (1 Kapsel/Tag). Anschließend kann, je nach Verlauf, eine Erhaltungstherapie mit der Formel SEP (10 Kapseln/Monat) in Erwägung gezogen werden.

■ **Weitere Mittel mit anti-entzündlicher Wirkung:** Durch typische Therapeutika wie Curcuma (ca. 3000mg Curcuminoide täglich), Weihrauch (ca. 1500mg Boswelliasäuren täglich)



## Dr. Walter Wührer

Facharzt für Allgemeinmedizin mit Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Seit 2004 als approbierter Arzt in Salzburg niedergelassen, 10 Jahre als Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin, 5 Jahre als Notfallmediziner & Notarzt. Schwerpunkt seit 2008: ursachenbezogene Diagnostik und Therapie sowie die Regulationsmedizin.

© MeGeMIT

sowie Omega-3-Fettsäuren (EPA/Eicosapentaensäure ca. 1600mg und DHA/Docosahexansäure ca.1200mg täglich) kann ebenfalls die Entzündungsreaktion abgeschwächt werden. Im Verlauf kann die Dosierung reduziert werden bzw. über die Serumbestimmung von TNF-alpha und/oder Calprotectin angepasst werden.

■ **Ernährungsberatung:** Ich empfehle der Patientin, die Einnahme tierischer gesättigter Fettsäuren aufgrund ihrer proinflammatorischen Effekte zu vermeiden und den Verzehr hochwertiger pflanzlicher Öle wie Leinöl zu fördern, da diese eine anti-inflammatorische Wirkung haben. Außerdem spielt meines Erachtens das Vermeiden von Kuhmilchprodukten aus zuvor erwähnten Gründen eine fundamentale Rolle bei MS.

## Verlauf

Die Patientin wird schon im Verlauf von einigen Wochen beschwerdefrei. Erfreulicherweise setzt sie auch die Pille ab und ernährt sich, wie zuvor erwähnt, nach der Werthmann-Diät. Es tritt kein Herpes labialis mehr auf. Sie beschäftigt sich intensiv mit emotionalen Themen und lernt Stress zu vermeiden bzw. auch Entspannungstechniken anzuwenden. In einem Schädel-MRT ein Jahr nach der ersten Bildgebung zeigen sich keine weiteren Läsionen, und die Primärläsionen sind zurückgegangen bzw. fast vollständig geheilt.

## Die weitere Therapie anpassen

Die weitere Therapie wird sich insbesondere nach dem klinischen Zustand sowie den Ergebnissen der Laboruntersuchungen richten, wobei besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der „viralen Kathedrale“ und der regulatorischen T-Zellen (Tregs) im Immunstatus gerichtet wird.

## Fazit für die Praxis

Entsprechend einer breiten Ursachendiagnostik auf verschiedenen Ebenen, kann mit der Mikroimmuntherapie im Rahmen eines ganzheitlichen Therapieplans spezifisch auf die jeweiligen krankhaften Prozesse Einfluss genommen werden.

Der in diesem Artikel präsentierte klinische Fall veranschaulicht die positiven Ergebnisse, die durch eine ganzheitlich orientierte Vorgehensweise erzielt werden können. Selbstverständlich gilt in diesem konkreten Fall der Beobachtungszeitraum als zu kurz, um die Wirkung des eingesetzten Therapieplans nachhaltig beurteilen zu können. Allerdings kann erfahrungsgemäß durch diese ganzheitliche Vorgehensweise der Krankheitsverlauf zumeist auch langfristig positiv beeinflusst werden. ■

## Weitere Informationen:

Dr. med. univ. Walter Wührer  
Praxis für Allgemeinmedizin  
Rene Marcic Str. 7,  
5020 Salzburg  
<https://www.iatrik.at/>

Die Literaturliste finden Sie bitte Online.